
3 Gewalt und Pornografie auf dem Handy

Christian Randegger, Herbert Wyss

3.1 „Happy“ Slapping

„Happy“ Slapping (= blödes oder belustigtes Schlagen) bezeichnet Gewaltexzesse, bei denen eine Gruppe Jugendlicher ein Opfer massiv schlägt und diese Prügelei mit einem Handy aufzeichnet und dann per MMS, Bluetooth-Funktion, Infrarotschnittstelle versendet oder direkt ins Internet stellen. Den Jugendlichen ist dabei bewusst, dass sie etwas Unrechtes tun. Deswegen sind Präventions- und Informationskampagnen nicht effizient. Damit die Jugendlichen beim Versand ihrer meist erzwungenen Porno- oder Gewaltfilme nicht entdeckt werden, besitzen sie manchmal zwei SIM-Karten für ihr Handy. Mit einer unproblematischen Karte nutzen sie das Handy ganz normal, sodass bei einer oberflächlichen Kontrolle nichts aufzufinden ist. Vor einem Slapping wird die erste durch eine andere Prepaid-SIM-Karte ersetzt. Auf diese werden die Gewaltdarstellungen und meist auch pornografische Clips gespeichert und versandt. Oft werden spezielle Internetadressen für eine kurze Zeit eröffnet, auf denen während einer begrenzten Zeitspanne Filme mit Gewaltdarstellungen von allen Mitgliedern einer Peergroup betrachtet und heruntergeladen werden können. Nach Ablauf der vereinbarten Zeitspanne wird die Internetadresse wieder gelöscht.

Anzeichen wahrnehmen

Wie bei einer Sucht besteht bei diesem Verhalten ein starkes Bedürfnis der Jugendlichen, Filme sehen und versenden zu können. Weil sie wissen, dass das verboten ist, ziehen sie sich bei eintreffenden MMS oft zurück. Ebenso ist zu beobachten, dass die Jugendlichen oft rasch nach dem Eingang von Handymitteilungen das Haus verlassen wollen, um sich mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu treffen. Hie und da ein Blick auf die Telefonrechnung der Jugendlichen bietet den Eltern konkrete Möglichkeiten zu einem Überblick und Anlass für ein Gespräch über deren Handyverhalten.

Mögliche Folgen

Durch parallel ablaufende Wahrnehmungsprozesse zwischen der realen Interaktionsgruppe und der Handy-Interaktionsgruppe bilden sich bei den Jugendlichen Teilidentitäten, die oft nicht kohärent sind. Die Jugendlichen

bauen so anstelle einer klaren persönlichen Identität eine so genannte Patchwork-Identität auf. Menschen mit Patchwork-Identität stoßen in Stresssituationen rasch an ihre Grenze und reagieren mit defensivem oder mit aggressivem Verhalten. Die Anonymität des Kommunikationskanals (MMS via Handy) führt dazu, dass Bilder versandt werden, die man in einer direkten Kommunikation nicht zeigen würde. Weil sich die Jugendlichen mit immer noch attraktiveren Filmen übertrumpfen möchten (Novitätsaspekt), nimmt die Brutalität der Filme stetig zu. Da dazu eine reale Situation gefilmt werden muss, nimmt zwangsläufig auch die reale Gewalt zu.

Bitte beachten

Opfer von pornografischen Videos oder Bildern (meist weibliche Jugendliche) und Opfer von Slapping (meist männliche Jugendliche), deren Missbrauch via Mobilfunk versandt worden ist, empfinden in der Regel tiefe Verletzungen ihrer Schamgefühle und fürchten sich vor den Tätern und Täterinnen. Darum verneinen sie meist in Gesprächen zuerst, missbraucht worden zu sein, und beteuern, dass sie freiwillig bei den Gewaltvorfällen mitgemacht hätten. Diesen Aussagen sollten nicht unüberprüft geglaubt werden; sie sind oft nicht zutreffend. Deswegen sollten zur Aufarbeitung solcher Vorfälle in jedem Fall psychologisch geschulte Fachpersonen hinzugezogen werden. Lehrerinnen und Lehrer sollten nicht alles selber machen.

3.2 Reaktionen und Prävention

Wenn Lehrerinnen und Lehrer bei Schülerinnen und Schülern auffällige Beobachtungen im Bereich Handygebrauch feststellen, so können sie externe Fachleute beiziehen, die das Problem systemisch mit Opfer, Tätern und Täterinnen und deren Umfeld (inklusive Eltern) bearbeiten sollten. Pornografie und Gewaltvorfälle und deren elektronische Verbreitung via Handy und Internet müssen – unabhängig von einer psychologischen Aufarbeitung – immer bei der Polizei angezeigt werden. In einer Sonderstunde mit eingeladenen Fachperson, zum Beispiel von der Polizei, wird über die Problematik informiert und klar aufgezeigt, dass die Verbreitung von Slapping- und Pornovideos/-bildern mit Handy und Internet gesetzlich verboten und strafbar ist. Hinzu kommt die Strafbarkeit des tätlichen Angriffs oder sexuellen Missbrauchs. Die externen Hilfsangebote für die Opfer sollen genannt und über Flyer dokumentiert werden. Bitte beachten Sie, dass auch das ungewollte Empfangen solcher Dateien sehr belastend sein kann. Bei MMS mit gewalttätigen und pornografischen Inhalten ist wichtig, dass die Lehrerinnen und Lehrer klare Regeln definieren, wie grundsätzlich in der Schule mit Handys umgegangen wird.

Literatur

- Lange, Anne-Kathrin: Happy Slapping. Zu Nutzung und Entstehung von Handy-Gewaltvideos, VDM Verlag, Saarbrücken 2008
- Hilgers, Judith; Erbdinger, Patricia: Gewalt auf dem Handy-Display. Lebenswelten und Motive von sogenannten „Happy-Slappern“, in: Merz medien+erziehung, Zeitschrift für Medienpädagogik, 52. Jahrgang, Nr. 1, Februar 2008, S. 57 – 63
- Polizeibroschüre Jugendpolizei Solothurn, Gefahrenzone – Gewalt und Pornos auf dem Handy, Solothurn 2007

> [Weitere Literaturvorschläge zu diesem Thema unter \[www.edyoucare.net\]\(http://www.edyoucare.net\)](#)

Hilfreiches Zusatzmaterial im Ordner

[Songtext von Bushido; Alles verloren](#)

[Aktive Links auf \[www.edyoucare.net\]\(http://www.edyoucare.net\) zu diesem Thema:](#)

www.handykinderkodex.at/

Tipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit Handys

www.eduhi.at/dl/Kriminalpraevention.pdf

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom Landes-kriminalamt Oberösterreich, Assistenzbereich Kriminalprävention (AB 04), stellen ihre Aufgabenbereiche vor und informieren über ihre Präventionstätigkeiten.

www.gewaltpraevention-noe.at/Seite/Frontend/index.php

Die Fachstelle für Gewaltprävention ist eine Drehscheibe für alle Organisationen, Institutionen, Vereine und Private, die mit Kindern und Jugendlichen Beratungen und Präventionsprojekte zum Thema Gewalt durchführen, Hilfestellung geben und mit Betroffenen arbeiten.

www.polizei-beratung.de/mediathek/medienpakete/abseits

Medienpaket Abseits!?

www.polizei-beratung.de/vorbeugung/jugendkriminalitaet

Gewalt und Porno auf dem Handy:

Neue Längsschnittstudie zur Medienwirkung:

www.medienheft.ch/dossier/bibliothek/d08_Games_WeissRudolf.html